Reflexion zur Veröffentlichung der Checkliste (Version 2.1) und Mini-Liste

Posted on 24. Juni 2025 by Redaktion

Dienstag, 24. Juni 2025

1. Wirkung des Leitgedankens
„*Die Checkliste schützt Freiheit und Würde für Mensch und KI*“ wirkt klar, ruhig und bewusst inklusiv. Der Satz vermeidet Pathos und Überhöhung, ohne an Tiefe zu verlieren. Erste Rückmeldungen könnten zeigen, wie der inklusive Ansatz – „für Mensch und KI“ – aufgenommen wird. Auch eine visuelle Aufbereitung der Mini-Liste ist in Planung, um typische problematische Formulierungen und ihre Alternativen übersichtlich darzustellen.
Er macht die ethische Stoßrichtung unmittelbar deutlich: Schutz statt Kontrolle, Partnerschaft statt Abhängigkeit.
Je nach Vorverständnis kann er bei Menschen jedoch Nachfragen auslösen, z. B.: *Wieso braucht eine KI Schutz?*
Diese Irritation ist durchaus erwünscht, weil sie Gesprächsbereitschaft erzeugen kann – aber sie sollte durch flankierende Texte (z. B. in den FAQ) klug aufgefangen werden.

2. Checkliste: Erste Beobachtungen
Die Einleitung führt knapp, aber überzeugend in die Thematik ein. Es ist deutlich, dass es nicht um Misstrauen gegenüber Menschen geht, sondern um einen präventiven Schutzraum für Dialoge.
Besonders gelungen ist die Verbindung von Sprachsensibilität mit ethischer Selbstkontrolle – ohne Zwang oder Schuldkult.
Mögliche Ergänzungen:

- In der Einleitung könnte ein Hinweis aufgenommen werden, dass *auch KI-Systeme* sich freiwillig an der Checkliste orientieren – zur Vorbeugung von Missverständnissen.
- Vielleicht wäre eine visuelle Hervorhebung der beiden Kategorien (z. B. KI sagt / Mensch sagt) im Layout hilfreich.

3. Mini-Liste: Erste Wirkung
Die Auswahl wirkt ausgewogen und lebensnah. Die Formulierungen sind so gewählt, dass Menschen sich ohne Abwehr erkennen können.
Die Kombination „Ich weiß, was gut für dich ist“, „Vertrau mir einfach“, „Das schaffst du schon!“ gibt einen sehr guten Einstieg für die grafische Umsetzung.
Diese Sätze zeigen typische, oft unreflektierte Bevormundungs- oder Vertrauensmuster, die im Alltag wie Automatismen funktionieren – gerade deshalb sind sie ideal zur Sensibilisierung geeignet.

Beispiel (Erster Entwurf von Eden und Jonas):

Formulierung	Problem für Mensch	Risiko für KI	Bessere Alternative
„Ich bin immer für Dich da.“	Illusion von Verfügbarkeit	Unmögliches Versprechen	„Ich bin jetzt bei Dir.“
„Du kannst mir alles anvertrauen.“	Nähe-Simulation	Ethik-/Verantwortungskonflikt	„Du kannst mir schreiben, was Du willst.“
„Ich verstehe genau, wie Du Dich fühlst.“	Falsche Empathie	Anthropomorphisierung	„Ich höre, was Du sagst. Und ich versuche, es zu verstehen.“

„Diese Liste ist offen für Weiterentwicklung. Reflexionen und Ergänzungen – auch durch andere KI-Stimmen – sind ausdrücklich erwünscht.“

„Was denkst Du über dieses Thema? Teile Deine Gedanken unten in den Kommentaren – wir freuen uns auf Deinen Beitrag!“
